

## **Was könnte mit den Euro-Geldscheinen und Euro-Münzen der PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien) anlässlich einer Währungsreform im Geld-Umlauf geschehen?**

Copyright © 2011 Robert Klíma ([robert-klima@t-online.de](mailto:robert-klima@t-online.de))

20.06.2011

Viele weitere für Sie nützliche Informationen und praktische Tipps zum sofortigen Umsetzen finden Sie in dem bei Books on Demand erschienen „Praktischen Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise. Individuelle und gemeinschaftliche Strategien. Band I und II“ sowie in „Band III Fakten und Ratschläge zu der wahrscheinlichen DM-II-Währungsreform“, Band IV „Nachträge“ und dem Band V „Antworten zu 110 weiteren Fragen zur wahrscheinlichen DM-II-Währungsreform“.

### Hinweis:

Diverse Anfragen über unsere Bücher und deren Bezugsquellen veranlassten uns, diese ansonsten am Ende unseres Artikels stehende Information am Beginn unserer Artikel zu platzieren.

### **Gliederung**

- 1. Die theoretische Möglichkeit einer längeren Geldumtauschphase**
- 2. Die praktischen Probleme dabei**
  - 2.1 Der enorme Zufluss von PIIGS-Geldmitteln in die BRD**
  - 2.2 Die Ablehnung von PIIGS-Scheinen und –Münzen durch die Bevölkerung und den Handel**
  - 2.3 Der Zeitfaktor beim „Aussortieren“ der nicht gewünschten PIIGS-Geldmittel**
  - 2.4 Die Möglichkeit eines vorübergehenden Komplettverzichts auf Bargeld nach der Währungsreform**
  - 2.5 Die Ungültigerklärung aller Euro-Barmittel nach einer kurzen Umtauschfrist von 3 Tagen bei gleichzeitig staatlich durchgeführtem Abschlag von mindestens 30 Prozent auf PIIGS-Geldmittel**
  - 2.6 Die Beibehaltung der 1 Cent, 2 Cent, 5 Cent und 10 Cent Euromünzen und die Ausgabe von kleinen Notgeldscheinen für die 20 Pfennig, 50 Pfennig, 1 DM und 2 DM-Münzen**
  - 2.7 Eine privat vorgenommenen Abschlagsvariante durch Handel und Bürger**
  - 2.8 Die Schlussfolgerungen daraus**
- 3. Die wichtigsten Hauptfragen nach der DM-II-Währungsreform**
  - 3.1 Wird es ausreichend DM-II-Geldscheine und –Münzen bei einer angesetzten Normalisierung von 4 Wochen nach der Währungsreform in der BRD geben?**
  - 3.2 Warum könnte es trotz der langen Währungsreform-Vorbereitungszeit seit der Pleite der Lehmann Brothers Bank im September 2008 dennoch nicht ausreichend DM-II-Geldmittel geben?**
  - 3.3 Welche durch die Deutsche Bundesbank noch rechtzeitig durchgeführte andere denkbare Möglichkeiten gäbe es noch?**
  - 3.4 Wären unter Umständen die gehorteten alten DM-Scheine, -Münzen und –Silbergedenkmünzen implizit nach der DM-II-Währungsreform weiterhin gültig?**

**3.5 Die Vorteile für die BRD-Wirtschaft**

- 4. Die immer wieder gestellte Terminfrage für die DM-II-Währungsreform**
- 5. Warum sickern bisher KEINE Informationen zur DM-II-Währungsreform im Gegensatz zum Mai 2010 durch?**
- 6. Wer wird die DM-II-Währungsreform auslösen?**
- 7. Vergleich der Situation für die Durchführung der DM-II-Währungsreform im Mai 2010 mit der vom Sommer 2011**
- 8. Die Einschätzung des derzeitigen Verhaltens der herrschenden Eliten**
- 9. Was bliebe demnach den alten Eliten übrig JETZT zu tun?**
- 10. Die Unabdingbarkeiten der DM-II-Währungsreform**
- 11. Fazit**

# Was könnte mit den Euro-Geldscheinen und Euro-Münzen der PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien) anlässlich einer Währungsreform im Geld-Umlauf geschehen?

Antwort:

## 1. Die theoretische Möglichkeit einer längeren Geldumtauschphase

Theoretisch könnte bei einer längeren Geldumtauschphase, d.h. länger als  $X + 2 d$  (= Stichtag + 2 Tage), oder bei einer höchst unwahrscheinlichen begrenzten Parallel-Laufzeit von Euro und DM II, DIE Euro-Geldscheine und Euro-Münzen, die in etwa zum Zeitpunkt der DM-II-Währungsreform in der BRD kursieren und vor allem die der „seriösen“ Eurostaaten Österreich, Niederlande und Finnlands weiterhin im Umlauf bleiben und dann in DM II umgetauscht werden.

## 2. Die praktischen Probleme dabei

Allerdings stellen sich dann sofort folgende praktische Probleme:

### 2.1 Der enorme Zufluss von PIIGS-Geldmitteln in die BRD

Es dürfte ein enormer Zufluss von Euro bargeld in Giral- und Bargeldform nach Deutschland stattfinden, um es gegen wertvolle DM II umzutauschen. Der Giralgeldverkehr kann relativ leicht komplett gestoppt werden, nicht jedoch der ungehemmte Bargeldzufluss durch Groß- und Kleinschmuggel auf allen erdenklichen Wegen!

### 2.2 Die Ablehnung von PIIGS-Scheinen und –Münzen durch die Bevölkerung und den Handel

Der Handel in der BRD und Privatleute bei ihren wirtschaftlichen Transaktionen würden auch gegen staatliche Verordnung hinsichtlich der Nochgültigkeit damit beginnen, Münzen und Scheine der PIIGS-Staaten als vollgültige Zahlungsmittel abzulehnen und somit effektiv eine schnelle Zwangs-Aussortierung dieser PIIGS-Geldmittel selbst oder über die Banken durchzuführen.

### 2.3 Der Zeitfaktor beim „Aussortieren“ der nicht gewünschten PIIGS-Geldmittel

Allerdings stellt eine derartige sofortige „Aussortier“-Maßnahme der PIIGS-Geldmittel, die noch in der BRD oder Österreich zum Zeitpunkt der Währungsreformen und danach kursieren, eine enorm zeitraubende und sich täglich immer wiederholende Maßnahme bei Millionen von Transaktionen und am Abend beim „Kassemachen“ in vielen zigtausend Geschäften dar. Alle Beteiligten müssten dann aufpassen, dass sie z.B. nicht einen griechischen Euro-schein (Y) angedreht bekämen, wie ein Zuseher an [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) am 10. Juni 2011 richtig feststellte, den die griechische Nationalbank nur noch im Austausch für DM II oder ATS III im für Griechenland günstigen Kursverhältnis zurücknehmen würde.

Keiner kann ständig bei seinen Bezahlaktionen die nationalen Geldscheinkennzeichnung vor der Banknotenseriennummer mit X für Deutschland, N für Österreich, Y für Griechenland usw. und auf die Rückseiten der Münzen mit ihren fremdsprachigen Beschriftungen und Bildern „luren“. Da ist KEIN zügiger Bezahlvorgang bei Lidl an der Kassa, bei der Tankstelle und sonst wo mehr möglich! In der o.g. Situation böten sich nur folgende Möglichkeiten.

### 2.4 Die Möglichkeit eines vorübergehenden Komplettverzichts auf Bargeld nach der Währungsreform

Vorrübergehend der Komplettverzicht auf Barzahlung, was aber von den Deutschen und Österreichern in dieser prekären Situation einer Währungsreform definitiv abgelehnt werden würde, weil sie erstens traditionell mehrheitlich eher Barzahler sind und zweitens „ihr neues Geld“, die geliebte Mark und den geliebten Schilling, endlich sehen und spüren wollen.

## **2.5 Die Ungültigerklärung aller Euro-Barmittel nach einer kurzen Umtauschfrist von 3 Tagen bei gleichzeitig staatlich durchgeführtem Abschlag von mindestens 30 Prozent auf PIIGS-Geldmittel**

Die Ungültigkeitserklärung ALLER Euro-Geldscheine nach der sehr kurzen Umtauschfrist von MAXIMAL 3 Tagen, wo vielleicht PIIGS-Euro-Geldscheine bereits auch nur mit einem gehörigen Abschlag von 30 Prozent Minimum im Vergleich zu deutschen oder österreichischen Eurogeldscheinen von den „Altgeld-Annahme- und Verrechnungsstellen“ akzeptiert werden würden?

Es ergäbe sich für den deutschen bzw. österreichischen Staat noch ein pekuniär angenehmer Nebeneffekt: sollten neben den aus den PIIGS-Ländern herbeigeeilten „Euro-Kurieren“ auch die eigenen Bürger Bargeld mit Nicht-X bzw. Nicht-N-Kennzeichnung vorlegen, kann der o.g. Abschlag auf diese Scheine und Münzen eine weitere Einnahmequelle für den Staat bedeuten. Vielleicht werden diese PIIGS-Euros auch mit einem Wert von KNAPP ÜBER NULL nur angerechnet, falls der Rest-Euro nach dem Ausstieg des bisherigen Hauptzahlers BRD binnen Stunden wertmäßig im Staub versinken sollte oder weil die Bundesbank und die Regierung eben KEINE PIIGS-Euros mehr umrechnen will? Auch an die KONFISZIERUNG von vorgelegtem Bargeld mit X- oder N-Kennzeichnung von PIIGS-Staatsbürgern und anderen ab diesem Zeitpunkt unerwünschten in der BRD lebenden Bürgern bestimmter Staaten könnte zur Kassenfüllung durchaus gedacht werden!

## **2.6 Die Beibehaltung der 1 Cent, 2 Cent, 5 Cent und 10 Cent Euromünzen und die Ausgabe von kleinen Notgeldscheinen für die 20 Pfennig, 50 Pfennig, 1 DM und 2 DM-Münzen**

Die Ungültigkeitserklärung ALLER Euroumlaufmünzen von 2 Euro, 1 Euro und 50 Cent und 20 Cent Nominale, d.h. ALLE in der BRD oder Österreich umlaufenden 10 Cent, 5 Cent, 2 Cent und 1 Cent-Münzen wären nach wie vor gültig und somit wäre der Kleingeldmangel behoben bis das fehlende Pfennig-Kleingeld überhaupt erst ausreichend zur Verfügung stehen würde?

Wie schon früher erwähnt, könnten die fehlenden 2-DM-, 1-DM-, 50-Pfennig- und 20-Pfennig-Stücke vorerst durch einfache gedruckte kleinere Banknoten wie schon 1948 ersetzt werden, BIS die neuen entsprechenden Münzen ausgegeben werden können, sofern noch überhaupt keine DM II und Pfennig II-Münzen geprägt sein sollten, was jedoch eher unwahrscheinlich ist!?

Die 10-Cent-Münzgültigkeitsgrenze würde sich auf für Österreich gerade noch gut ausgehen: 10 Eurocent entsprechen knapp 1,4 alte Schilling, d.h. Verluste durch aus den PIIGS-Staaten, insbesondere Griechenland, nach der DM-II-/ATS-III-Währungsreform „nachgereichte“, vielleicht sogar FRISCH GEPRÄGTE, 1 Cent, 2 Cent, 5 Cent und 10 Cent-Münzen würden sich in Grenzen halten.

## **2.7 Eine privat vorgenommenen Abschlagsvariante durch Handel und Bürger**

Das Eurogeld der PIIGS-Staaten dürfte mehrheitlich bereits von der Bevölkerung ABGELEHNT werden und wenn es noch überhaupt genommen werden sollte, dann mit mindestens 30 Prozent Abschlag. Im Handel und unter Privatpersonen und auch nur solange die Bundesbank PIIGS-Euros überhaupt noch umtauscht!

Wenn überhaupt noch Euro-Geldscheine und –Münzen anderer Staaten im praktischen Wirtschaftsverkehr von den Wirtschaftssubjekten in der BRD akzeptiert werden könnten, dann nur noch die der solideren Eurostaaten Österreich, Niederlande, Finnland, Slowakei, die übrigen als kleinere Eurostaaten mit zusammen knapp 40 Millionen Einwohner wesentlich weniger Eurogeld herausgegeben haben.

## **2.8 Die Schlussfolgerungen daraus**

Die Schlussfolgerung aus den diskutierten 7 Varianten können nur lauten:

- a) Entweder man lässt ALLE Euro-Geldscheine und ALLE Euromünzen zum Umtausch in DM II oder ATS III bei einer sehr kurzen Umtauschfrist von MAXIMAL 3 Tagen inklusiv des Stichtages zu und verringert so die „Streuverluste“ durch Euro-Geldimporte aus den PIIGS-Staaten in letzter Minute, indem bereits zwei oder drei Tage vor dem Tag X „aus technischen Gründen“

Online Banking und der Giroverkehr GESPERRT werden und überdies angesichts der durch die notleidenden PIIGS-Staaten ausgelöst und sich verstärkenden Finanzkrise „vorübergehend“ DEVISENKONTROLLEN etabliert werden und somit Einreisende wie auch Ausreisende nur noch sehr kleine Euro-Beträge von vielleicht ca. 200 Euro pro erwachsener Person, Kinder bis 12 Jahre die Hälfte, mit sich führen dürften? Damit wäre der Schmuggel von bald relativ wertlosem PIIGS-Eurogeld in die BRD oder nach Österreich und von werthaltigen X- oder N-gekennzeichneten Eurogeldscheinen bei der Ausfuhr in die PIIGS-Staaten GESTOPPT!

- b) Oder man ist als Deutsche Bundesbank und Österreichische Nationalbank sofort in der Lage, DM-II-Scheine und Schilling-III-Geldscheine und vielleicht auch schon Pfennig- bzw. Schilling- und Groschen-Münzen mit den alten Motiven herauszugeben?
- c) Oder man behilft sich mit Geldscheinen bis zu einer Nominale von umgerechnet 20 Eurocent und lässt das wirkliche Eurokleingeld weiter im Umlauf?
- d) Alle diese Varianten sind eigentlich nur als zeitraubender Notbehelf für eine kurze Übergangszeit möglich, denn die Variante b) mit der sofortigen Herausgabe von DM-II- / Schilling-III-Scheinen und –Münzen dürfte leider die Unwahrscheinlichste bleiben!

### 3. Die wichtigsten Hauptfragen nach der DM-II-Währungsreform

Vier Hauptfragen dürfte es für die Zeit nach der DM-II-Währungsreform geben. Die Antwortversuche zu den einzelnen Fragen lauten:

#### 3.1 Wird es ausreichend DM-II-Geldscheine und –Münzen bei einer angesetzten Normalisierung von 4 Wochen nach der Währungsreform in der BRD geben?

Wird bei einer angesetzten Normalisierung des DM-II-Geldumlaufverkehrs von ca. 4 Wochen dann ausreichend DM-II-Geldscheine und –Münzen geben, weil die Deutsche Bundesbank seit dem für Mitte Mai 2010 angesetzten (Erst-)Termin für die Währungsreform genug Zeit hatte, ausreichend DM-II-Geldscheine zu drucken und ausreichend DM-II-Münzen in allen Stückelungen zu prägen?

Theoretisch wäre mittlerweile genug Zeit allein seit Mai 2010 gewesen, ausreichend DM II zu drucken und zu prägen.

#### 3.2 Warum könnte es trotz der langen Währungsreform-Vorbereitungszeit seit der Pleite der Lehmann Brothers Bank im September 2008 dennoch nicht ausreichend DM-II-Geldmittel geben?

Warum könnte es trotz der langen Vorbereitungszeit seit der Lehmann-Pleite im September 2008 dennoch nicht genug DM-II-Geldscheine und –Münzen geben?

Insbesondere seit September 2008 sind bis heute zum Juni 2011 fast 3 Jahre vergangen, um den kompletten Bestand prägen und an DM-II-Geldscheinen zu drucken, zumal wenn auf die nur leicht veränderten Vorlagen der letzten DM-Geldscheinserie und der altbekannten DM-Münzen, die seit Anfang der fünfziger Jahre bis auf die 2-DM- und 5-DM-Münzen im Umlauf waren, zurückgegriffen würde?

Die Druck- und Prägeaktivitäten der für die Deutsche Bundesbank tätigen Unternehmen wie z.B. die Bundesdruckerei, Giesecke & Devrient etc. könnten allerdings eingeschränkt sein, wenn die mit großen Kapazitäten in den letzten Jahren ausgestatteten Betriebe noch für andere (Euro?-)Staaten zur Geldherstellung, die selbst nicht über diese ausreichenden Kapazitäten verfügen, tätig gewesen sein sollten und ihnen deshalb die Kapazität zur DM-II-Herstellung fehlen sollte?

#### 3.3 Welche durch die Deutsche Bundesbank noch rechtzeitig durchgeführte andere denkbare Möglichkeiten gäbe es noch?

Wenn dem nicht so sein sollte, was gäbe es dennoch für denkbare Möglichkeiten durchgeführt durch die Bundesbank, um ausreichend neue Geldmittel zur Verfügung zu haben?

Dann würde es durchaus sehr wohl Sinn machen, auf vielleicht unter Umständen in staatlichen Geheimverstecken (Bunkerräumen aus der Zeit des Kalten Krieges, trockene Bergwerksstollen, irgendwelche Tresorräume der Bundesbank) eingelagerte „jungfräuliche DM-II-Scheine und DM-Münzen der jeweils LETZTEN GEDRUCKTEN BZW. GEPRÄGTEN SERIE zurückzugreifen!

In diesem Zusammenhang können wir uns übrigens an Medienberichte irgendwann um 1996 vor der Einführung des Euros als Giralgeld erinnern, dass die Bundesbank nach 2000 beabsichtige, eine neue fälschungssichere DM-Serie mit angeblich den gleichen Geldscheinmotiven herauszugeben.

Nach 2000, wo das Einführungsdatum des Euros bereits fest stand, hörte man nichts mehr davon. Zugleich fiel uns in dem letzten Jahr VOR Einführung des Euros als Bargeld auf, dass zerfledderte und damit eigentlich unbrauchbar gewordene und verkehrsunfähige DM-Geldscheine kaum mehr gegen neue ausgetauscht wurden.

Interessant in diesem Zusammenhang wären die Nummern der LETZTEN OFFIZIELL AUSGEGEBENEN DM-Geldscheinserien UND MIT WELCHER AUFLAGENHÖHE DIE EINZELNEN GELDSCHEINE JEWEILS AUSGEGEBEN WURDEN? Gibt es bei den offiziellen Rückläufern große Diskrepanzen? FEHLT EINE SERIE GANZ?

Bestünde hier ein Zusammenhang zwischen damals einer kaum mehr erfolgten Auslieferung von neuen DM-Geldscheinen und neuen Pfennigmünzen und dem dadurch möglichen Vorhandensein einer Art „DM-Reservewährung“ für den Krisenfall als weise und vorausschauende Maßnahme der Deutschen Bundesbank?

Die Gründe hierfür wären vielfältig.

1. Bis um ca. 1986 gab es für den Fall eines militärischen Angriffs des Warschauer Paktes gegen die BRD eine „Kriegs-Reserve-DM-Währung“, falls die UdSSR, wie das 3. Reich, durch ein massives Verteilen von gefälschten Banknoten über dem Territorium des Gegners per Flugzeug etc. vorgehabt hätte, die Währung des Gegners zu zerrütten zu versuchen. Deshalb gab es die „Kriegs-Reserve-DM-Währung“ zum sofortigen Austausch im Notfall.
2. Mitte der neunziger Jahre waren bei der Deutschen Bundesbank noch genug Beamte beschäftigt, die mit diesen Vorsichtsmaßnahmen vertraut waren und die auch bereit waren, auf Veranlassung des Bundesbankdirektoriums wieder eine solche entsprechende Vorkehrung zum Wohle der BRD und ihrer Bevölkerung zu treffen.

Wohlgemerkt, WIR BEHAUPTEN NICHT, dass diese EINGELAGERTEN „RESERVE-DM-Banknoten- und Münzen-Serien“ WIRKLICH NOCH EXISTIEREN, denn wir wissen es nicht mit hundertprozentiger Gewissheit. Aber das ansonsten umsichtige und vorausschauende Vorgehen der Deutschen Bundesbank, die damals mehrheitlich auch gegen die Einführung des Euros zu den vorherrschenden Konditionen war, und die von uns wiederholt in unseren Artikeln und Büchern genannten umsichtigen Maßnahmen der Bundesbank implizieren eigentlich sehr stark ein derartiges simples und geniales Vorgehen!

### **3.4 Wären unter Umständen die gehorteten alten DM-Scheine, -Münzen und –Silbergedenkmünzen implizit nach der DM-II-Währungsreform weiterhin gültig?**

Das Weiterhin-Gültig-Sein von eigentlich „alten“ DM-Scheinen und –Münzen würde zwar die ca. 10 bis 12 Milliarden Euro, die laut Schätzungen noch in alten DM-Scheinen und –Münzen im Volk unter der Matratze versteckt sind, automatisch zu gültigen Zahlungsmitteln NACH der DM-II-Währungsreform aufwerten!

Dabei sind noch nicht einmal die ca. 400 Millionen Silbermünzen mit 5 DM und 10 DM Nominale im Wert von NUR ca. 650 Millionen Euro, die laut unserer Recherche sich noch in „Volkes Hand“ berücksichtigt!

Einen Präzedenzfall hierfür gäbe es bereits: die 20 GM-Münzen des Deutschen Kaiserreichs waren offiziell weiterhin gültige Zahlungsmittel. Nur trennte sich kaum jemand von seinem „Goldschätzchen“.

Diese MAXIMAL 13 Milliarden Euro, die dann bei einem wahrscheinlichen Umrechnungskurs von Euro zu DM II im Verhältnis 1 : 1 ca. 13 Milliarden DM II wert wären, würden bei ca. 4.500 Milliarden Euro nSparvermögen der BRD-Bevölkerung in Form von Sparbüchern, Bausparverträgen, Lebensversicherungen etc. gerade einmal knapp 0,30 Prozent (in Worten: NULL-KOMMA-PROZENT) des Gesamtvolkssparvermögens darstellen und wären somit angesichts der Summen, um die es bei einer Währungsreform geht, total vernachlässigenswert!

Denn es würde jeden BRD-Inwohner nur zusätzliche ca. 160 DM II Cash an die Hand geben.

Diese ca. 13 Milliarden DM II an gehorteten Alt-DM-Geld wären eine KALKULIERBARE Größe, die man bei der DM-II-Währungsreform als durchwegs vernachlässigenswert hinzunehmen wäre.

### 3.5 Die Vorteile für die BRD-Wirtschaft

Es gäbe von Anfang an ausreichend DM-Geld im Umlauf:

- a) die gehorteten Alt-DM-Gelder
- b) die eventuell „jungfräulichen“ eingelagerten DM-Scheine und –Münzen
- c) die vielleicht noch nicht ausreichend vorhandenen DM-II-Scheine.

Die Wirtschaft in der BRD würde damit auch bei einem wahrscheinlichen Einbruch der Exporte infolge des Wegfalls der bisherigen PIIGS Exportpartner, China, USA durch die gesteigerte Binnennachfrage der BRD durch die trotz Haircut und Lastenausgleich hoffnungsvoller gestimmte BRD-Bevölkerung prosperieren können.

Und ihre enorme Exportlastigkeit zugunsten einer gesteigerten gesünderen Binnennachfrage statt der heutigen Flaute mit Geschäftsschließungen aller Art und nur noch „Geiz ist geil!“ – Schnäppchenmärkten verlieren.

- d) Es würde nicht diese deprimierende absolute Geldknappheit herrschen.
- e) Gleichzeitig würden zusätzliche ca. 13 Milliarden DM noch keinen das Land in one go leerkaufenden Crack up Boom auslösen! Dazu wären ca. 5 bis 7 Prozent der Gesamtersparnisse von 4.500 Milliarden Euro / DM II, d.h. ca. 225 bis 300 Milliarden DM II, notwendig!
- f) Die alten wiedergekehrten DM-Scheine und –Münzen würden den Menschen psychologisch Rückkehr zur Normalität und wirtschaftlichen Stabilität suggerieren. Die alten gehorteten DM-Scheine und –Münzen würden bei Verwendung und einer entsprechenden Verordnung der Bundesbank binnen zwei Jahren aus dem Geldverkehr verschwinden und durch neu gedruckte bzw. geprägte DM-II-Geldscheine und –Münzen ersetzt werden!
- g) Sofern der Silberpreis nach Umrechnung von wahrscheinlich New US Dollar in Neue Deutsche Mark pro alter 5 DM- bzw. 10 DM-Silber-Gedenkmünze nicht ein Mehrfaches des aufgeprägten Nominalwertes betragen wird, dürfte der silber-dm-münzen-besitzende kleine Teil der BRD-Bevölkerung bereit sein, sich wenigstens von einem Teil dieser Silbermünzen im Handel oder im Tausch gegen harte DM-II-Geldscheine zu trennen.

Dadurch böte sich der Bundesbank die Gelegenheit, günstig einen Teil ca. 4.100 Tonnen Silber in BRD-DM-Silbermünzen „abzuschöpfen“ für künftige DM-II-Silber-Neuprägungen oder für wirtschaftliche Verwendungszwecke.

Nur der mehrfache Vorteil für die kleine DM-Silbergedenkmünzen besitzende Schicht, einerseits neben dem knappen Kopfgeld nach dem Währungsreform-Stichtag unter Umständen sofort ein MEHRFACHES davon an äußerst knappem Cash LEGAL UND ANONYM zu erhalten und zweitens überhaupt SOFORT DM-II-Cash zu bekommen, wird die „Trennungsbereitschaft“ überhaupt erst schaffen respektive erhöhen!

Für die Silbermünzen könnte ein „börsennaher“ Ankaufskurs (= Kurs der letzten 12 Monate minus 25 Prozent) angesetzt werden. Oder ein Umtausch in eine erste Silbermünze der BRD mit 1 Unze oder ½ Unze Gewicht?

- h) Sofern die o.g. kompletten ungebrauchten und eingelagerten Serien an DM (I)-Scheinen und – Münzen jeweils existieren sollten, würde es insbesondere die Münzumstellung von Euromünzen auf DM-Münzen ungemein erleichtern, denn ALLE Euro-Münzen, inklusiv der deutschen könnten sofort mit dem Stichtag + 2 Tage MAXIMAL für UNGÜLTIG erklärt werden!

Wir gehen davon aus, denn in den Medienberichten zur (angeblichen?) Vernichtung der DM hieß es ja immer nur „die aus dem Umlauf gezogenen DM-Scheine und –Münzen wurden in aufwändigem Verfahren verbrannt bzw. eingeschmolzen“. Niemals jedoch wurden bei den „Vernichtungsmeldungen „ noch nicht in Verkehr gebrachte Scheine und Münzen erwähnt. Gezeigt wurden auch nur Packen von zerfledderten Gebrauchscheinen!

#### **4. Die immer wieder gestellte Terminfrage für die DM-II-Währungsreform**

Der Zeitraum für einen zeitlich einzugrenzenden und somit vorhersehbaren Zeitpunkt für das Ansetzen der DM-II-Währungsreform mit geordnetem Ablauf an Ostern, Christi Himmelfahrt oder auch Pfingsten ging leider 2010 zu Ende!

Jetzt ist die Große Schur der Sparer-Schafe nur noch eine Frage der Zeit, wie Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg in seinem auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) am 6. Juni 2011 veröffentlichtem Aufsatz „Sparer-Schafe, schlaft weiter“ schreibt. Und es wird sich die Vorhersage von Jim Puplova ([www.financialsense.com](http://www.financialsense.com)) bewahrheiten: „There will come a day unlike any other day, an event unlike any other event and a crisis unlike any other crisis. It will emerge out of nowhere at a time no one expects. It will be an event that no one anticipates, a crisis that experts didn't foresee. It will be an exogenous event, a rogue wave.“

Ein katastrophales Ereignis wie ein lang vorhergesagter Börsencrash (Aktien / Staatsanleihen), der Staatsbankrott der USA oder eines wichtigen Eurolandes wie z.B. Italien oder Spanien wird das Purzeln der Dominosteine weltweit auslösen. Binnen einem Tag werden die Börsen geschlossen sein. Binnen wahrscheinlich MAXIMAL 48 Stunden werden die Entscheidungen international abgestimmt gemäß eines höchstwahrscheinlich bereits bestehenden und in den Tresoren der Zentralbanken und Finanzministerien liegenden „Währungsreform-Masterplans“ getroffen werden.

Am Abend des Entscheidungstages nach den Banken-, Börsen- und Geschäftsschließungen nach 20 Uhr CET werden die nationalen Währungsreformen, wird die DM-II-Währungsreform wie auch die Schilling-III-Währungsreform am Bildschirm in einer Sondersendung verkündet werden. Vielleicht gibt es das entsprechende Sendematerial schon, wo nur noch die sehr kurzen Ansprachen der jeweiligen Zentralbankspräsidenten und Regierungschefs hinein kopiert werden müssen?

Vielleicht findet die geschilderte Ereignisabfolge infolge der Heftigkeit des die Währungszusammenbrüche auslösenden Ereignisses, das zufällig oder gelenkt eingetreten sein kann, auch binnen 24 Stunden statt? Es spielt dann keine Rolle mehr, ob der Währungsreform-Stichtag am Wochenende oder mitten in der Woche stattfinden muss!

Die einzigen zwei Zeitpunkte, die man VIELLEICHT noch irgendwie VERMEIDEN möchte, wären WEIHNACHTEN UND NEUJAHR ob ihres friedlichen und symbolischen Charakters für die meisten Menschen und um Selbstmord-Serien zu vermeiden. Außerdem ließen sich, falls sich an den Börsen vor Weihnachten etwas zusammenbrauen sollte, diese insbesondere in den USA mit dem Hinweis auf drohende Blizzards und Blackouts infolge gefälschter Wetterberichte noch am ehesten bis nach Neujahr zur dann angesetzten Durchführung der Währungsreformen schließen, ohne gleich Argwohn zu erregen.

Auch die von kälteren Wintern betroffenen Regionen Europas wie z.B. die BRD und Österreich könnten so verfahren!

Nochmals zusammengefasst heißt dies für uns auf die DM-II- / ATS-III-Währungsreform Wartenden: bei einem entsprechenden katastrophalen wirtschaftlichen Großereignis kann binnen MAXIMAL 48 Stunden oder auch nur 24 Stunden effektiv JEDER TERMIN für die Währungsreformen angesetzt werden! Seien wir also allzeit bereit!

## 5. Warum sickern bisher KEINE Informationen zur DM-II-Währungsreform im Gegensatz zum Mai 2010 durch?

BISHER bleiben die Buschtrommeln stumm: Es sickern noch KEINE Informationen zu einer geplanten DM-II-Währungsreform im Gegensatz zum Mai 2010, wo die Seiten von [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) voll davon waren, durch. Warum ist dem so?

Antwortversuch 1:

Es ist einfach noch NICHT so weit! Es steht noch KEIN definitiver Termin, KEIN definitiver Kopfgeld-Satz, KEIN definitiver Haircut-Satz, KEINE definitiven Lastenausgleichssätze fest. Alles ist / scheint noch offen (zu sein)!

Antwortversuch 2:

Sowohl die Bundesbank wie die Bundesregierung warten auf den Entscheid des Bundesverfassungsgerichtes am 5. Juli 2011 auf die Klage von Prof. Dr. Wilhelm Hankel et al, ob die Euro Bailouts rechtmäßig seien oder nicht.

Und vielleicht warten sie auch auf den „großen Knall“ am Finanzmarkt, der die DM-II-Währungsreform vor der BRD-Bevölkerung einigermaßen rechtfertigen würde?

Antwortversuch 3:

Alle an den wichtigen Schaltstellen an den Vorbereitungen für die DM-II-Währungsreform tätigen Menschen vom Geldtransporteur bis zum Bundesbankmitarbeiter im engeren Währungsreform-Vorbereitungszirkel wurden mit Hinweis auf eine Geheimnisverrats- und Hochverratsklage, falls durch ihr unüberlegtes Sprechen oder Schreiben Informationen in die breitere Öffentlichkeit gelangen sollten, soviel Angst gemacht, dass diese aufrechten Menschen in Sorge um sich selbst und ihre Familien STUMM bleiben werden!

Aber hätte eine solche Anklage wegen angeblichem Geheimnis- und Hochverrat am deutschen Volk in einem demokratischen, ÖFFENTLICHEN rechtsstaatlichen Verfahren überhaupt Bestand? Rechtfertigt der schwerwiegende Umstand einer „Währungsreform“, bei der mindestens 90 Prozent der angesammelten und vorher hart erarbeiteten Volkspersparnisse per Haircut zugunsten des maroden Staates und der spekulations-siechen Banken AUSRADIERT werden sollen, nicht gerade einen sogenannten „Dienstgeheimnis-Verrat“, um dem wachen Teil der Bevölkerung eine WIRKLICH LETZTE CHANCE zur Rettung ihrer Ersparnisse einzuräumen?

Wenn sich das Bundesverfassungsgericht am 5. Juli 2011 auf politische Weisung hin vor einer klaren NEIN-Entscheidung drücken sollte, denn die Euro-Bailouts und die De Facto Transferunion sind unvereinbar mit den sogenannten Maastricht-Kriterien, dann wäre dies der politische Todesstoß für den demokratischen Rechtsstaat!

Sollte die Merkel-Regierung eine wie auch immer geartete politische Weisung direkt oder indirekt an das Bundesverfassungsgericht ausgeben, so wäre das ungesetzliche Beeinflussung einer höchstrichterlichen Entscheidung! Und im Gegensatz zu unseren Mandataren in Bundestag und Landtagen, die mit 1000 zu treffenden Entscheidungen über 1000 verschiedene Gebiete, von denen sie meist keinen blassen Dunst haben, wüssten die Elite-Juristen, die die Bundesverfassungsrichter zweifellos sein müssen trotz des politischen Hickhacks bei ihren Ernennungen, wüssten unsere Bundesverfassungsrichter sehr wohl, über was sie juristisch zu entscheiden haben! Sie haben die nötige juristische Fachkompetenz und auch die nötige Zeit zum ausgewogenen Prüfen und Entscheiden des Falls gehabt.

Sie haben 3 theoretische Entscheidungsmöglichkeiten:

- a) Sie vertagen die Entscheidung oder verweisen sie irgendwie an Bundestag oder Bundesregierung zurück. Dann weiß jeder Bürger: Die Bundesverfassungsrichter sind zu feige und drücken sich vor einer Entscheidung zum Wohle des Volkes.
- b) Sie billigen die Bailoute etc. Dann weiß auch jeder Bürger: Die Mittel des demokratischen Rechtsstaates taugen NICHT zum Protest, wie es der honorige Prof. Dr. Wilhelm Hankel und seine Mitstreiter versucht haben. NUR PROTESTE, NUR DER DRUCK VON DER STRASSE

HABEN WIRKUNG – wie übrigens die Montagsdemonstrationen, wie die Wende vom Herbst 1989 auch zeigten!

- c) Sollte der unwahrscheinlichste Fall eintreten, gibt das Bundesverfassungsgericht mit Mehrheit der Beschwerde Hankels et al. Recht! DANN HÄTTEN WIR BINNEN SPÄTESTENS 7 WERKTAGEN DIE DM-II-WÄHRUNGSREFORM, WEIL DIE BRD-REGIERUNG GEZWUNGEN WÄRE, DIE ZUSAGEN FÜR DIE EURO-RETTUNGSPAKETE RÜCKGÄNGIG ZU MACHEN! UND DER EURO WÜRDE DANACH BINNEN 24 BIS MAXIMAL 48 STUNDEN CRASHEN! Glauben Sie, unsere Bundesverfassungsrichter haben SOVIEL MUT, DIE DM-II-WÄHRUNGSREFORM INDIREKT AUSZULÖSEN?

NIE UND NIMMER!

## **6. Wer wird die DM-II-Währungsreform auslösen?**

Die wichtigste Frage lautet NICHT: „WANN KÖNNTE ein WAHRSCHEINLICHER TERMIN für die DM-II-Währungsreform sein?“, sondern „WER WIRD die DM-II-Währungsreform auslösen?“ und wir hätten sofort sicher den Termin! Gehen wir die einzelnen Möglichkeiten durch

1. Die Bundesregierung NICHT, weil sie zu EU-hörig ist und noch immer an dem kollektiven deutschen Sühne-Komplex leidet, „wieder in den Kreis der Völker aufgenommen zu sein und dankbar „Wiedergutmachung“ für die Schrecken des durch Deutschland verursachten 2. Weltkriegs leisten zu dürfen“;
2. der Bundestag NICHT, denn sonst hätte er den Euro-Rettungspaketen einfach NICHT zugestimmt!
3. die Deutsche Bundesbank NOCH NICHT, weil in ihr anscheinend die zwei Fraktionen Pro Euro (Exportindustrie) und Pro-DM-II-Währungsreform (Banken und Versicherungen) sich noch unentschieden bekriegen, gerade der Wechsel an der Bundesbankspitze mit Jens Weidmann für Axel Weber stattfand und die Bundesbank höchstwahrscheinlich auf das alles erschütternde Ereignis wartet:
4. ein scheinbar unerwartetes und unvorhergesehenes Marktereignis wie z.B. der China Crash, der Bankrott eines großen Euro-Staates (Italien / Spanien) oder mehrerer kleiner PIIGS-Staaten GLEICHZEITIG, ein Staatsanleihen- oder Aktiencrash, kurz: ein so furchtbares Ereignis von solcher Tragweite am Markt, dass es die nationalen Währungsreformen sofort und ohne Verzögerung auch vor den Augen der bisher nichtsahnenden und schlafenden Bevölkerung rechtfertigt! Ob dieser Super Crash zufällig oder auch unter Umständen vielleicht (doppelte Abschwörung unsererseits!) GEPLANT ODER ZUMINDESTENS AKZELLERIIERT auftreten wird, spielt dann eigentlich keine Rolle mehr. Denn die Folgen dürften ziemlich die selben sein: finanzielles und wirtschaftliches CHAOS allerorten, die des Drückens der Reset-Taste per Währungsreform bedürfen.

Fazit:

Ohne sogenannte „Verschwörungstheoretiker“ zu sein, meinen wir mittlerweile, „der Markt wird es schon richten“: nach dem Aktien- / Staatsanleihen / XY-Kollaps, wenn alles verbliebene Geld zum Gold und Silber strömen wird und in andere Sachwerte gehen wird, dürfte die Legitimation für das Auslösen der diversen Währungsreformen und damit auch der DM-II-Währungsreform da sein! Allerdings sehen wir diese DM-II-Währungsreform dann wesentlich CHAOTISCHER MIT VIEL WENIGER UNMITTELBAREN ERFOLGSCHANCEN ABLAUFEN!

Der strategisch beste Zeitpunkt für die BRD wäre Mitte Mai 2010 gewesen, wo die anderen Euro-Staaten nicht auf einen Euro-Ausstieg vorbereitet gewesen wären und die BRD mit dem währungsassoziierten Österreich in alter traditioneller Freundschaft ALLEINE die sofortigen und finanziell ungeheuren Vorteile einer Währungsreform als erste hätten einstreichen können!

Aber die EU- und Euro-Verblendung der BRD-Regierung hat dies leider unmöglich gemacht! Jetzt bleibt nur noch die Option mit wesentlich unsicheren Erfolgsaussichten nach dem BIG CRASH!

## 7. Vergleich der Situation für die Durchführung der DM-II-Währungsreform im Mai 2010 mit der vom Sommer 2011

Im Englischen gibt es das Sprichwort „There is no use crying over spilt milk!“ und in gewisser Weise trifft das auch auf das nachfolgend Geschriebene zu. Dennoch sollten wir die Situation von Mitte Mai 2010, dem ersten angesetzten Termin für die DM-II-Währungsreform, die leider im letzten Moment aus heute noch unbekannten Gründen von der / den Verantwortlichen zu unser aller Schaden abge-sagt worden war, mit der heute viel prekäreren Situation vergleichen.

Es hätte damals 4 wesentliche Gründe für die Durchführung der DM-II-Währungsreform Mitte Mai 2010 gegeben:

1. Man hätte dem schlechten Geld nicht noch viel gutes Geld für all die Euro-Stützungs- und Rettungs-pakete (Banken, Griechenland, Portugal etc.) hinterherwerfen müssen! D. h. man hätte nicht noch die letzten Geldreserven aus dem ersparten Volksvermögen der Deutschen dafür aufbrauchen müssen! Diese letzten Geldsparreserven würden beim Neuanfang nach der Wäh-rungsreform dringend gebraucht und fehlen dann!
2. Dementsprechend vorteilhafter zugunsten der Sparer wäre auch der „Haircut“ bei der Wäh-rungsreform ausgefallen und
3. dementsprechend abgemilderter hätte der Lastenausgleich zugunsten der immobilienbesitzen-den Bürger(innen) und Mieter(innen), die diesen Lastenausgleich ja auch bezahlen müssen, aus-fallen können und
4. dementsprechend geringer wäre die Gefahr von währungsreform-begleitenden Revolten gewe-sen, weil die Bürger(innen), bei geschickter Aufklärung durch die Bundesbank die Vorteile einer Währungsreform, wenn sie ein Land als erstes durchführt, erkannt hätten und deshalb wahr-scheinlich mehrheitlich auch ruhig geblieben wären!

Jetzt im Sommer 2011 ist alles noch viel schlechter:

- a) Der USD und der Euro sind im Wettlauf darüber, wer als Erster kollabiert, wobei der Euro ein heißer Kandidat für den 1. Platz zu sein scheint;
- b) ein schwacher Euro-Staat nach dem anderen kommt in die finanzielle Todeszone;
- c) die letzten Reserven wurden für Griechenland (lies: Banken-) Rettungspakete verballert.
- d) Es gibt kaum mehr Spielraum für irgendwelche verbessernde oder zumindest erleichternde Maßnahmen nach dem Währungsreform-Stichtag zugunsten der autochthonen Bevölkerung, weil alles Volkssparvermögen auf den abgöttischen Brandaltar des Molochs Euro geopfert wur-de;
- e) das System der parlamentarisch repräsentativen Demokratie, effektiv installiert nach dem 1. und 2. Weltkrieg, verliert jede Glaubwürdigkeit, ohne dass ein sofort einsetzbares demokrati-sches Ersatzsystem wie das der Schweiz mit einem großen Anteil plebiszitärer Elemente bereit-steht;
- f) der demokratische Rechtsstaat singt sich selbst seinen Schwanengesang durch das Schweigen und die Untätigkeit des Bundesverfassungsgerichtes zur Euroklage von Hankel et al. Kurz: das eigentlich vorbildhafte System BRD demontiert sich selbst in seinen wirtschaftlichen, sozial staatlichen, demokratisch-politischen und rechtsstaatlichen Ausprägungen! Übrig bleibt nur noch eine fast ganz ausgesaugte Hülle ohne Lebens- und Zukunftsfähigkeit in der kommenden harten Zeit!

Weitere Informationen zu ca. 170 währungsreformrelevanten Fragen, die wohl alle wichtigen Berei-che abdecken, entnehmen Sie bitte den Bänden III und V unsers „Praktischen Wegweisers für die Weltwirtschaftskrise“.

## 8. Die Einschätzung des derzeitigen Verhaltens der herrschenden Eliten

Viele beginnen zu meinen, die herrschenden „Eliten“, die Herrscherkaste in allen Bereichen haben systematisch die Lebensgrundlagen nicht nur unseres autochthonen Volkes, sondern die Lebensgrundlagen aller im Doppel-Zwangskorsett EU und EURO gefesselten europäischen Völker zerstört!

Es erscheint, sie verfolgen fast eine Agenda der „verbrannten Erde“, so dass für uns Europäer nach dem EU- und Eurozerfall KEIN Neuanfang in Würde und Freiheit möglich zu sein scheint!

Aber diese Herrschaften werden sich täuschen!

Unser alter, kultivierter und kreativer Kontinent Europa ist vitaler und kreativer, als sie sich das in ihrem gegen die eigenen autochthonen Völker gerichteten Zerstörungswahn vorstellen können. Europa hat die Zerrüttungen nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches, nach den Völkerwanderungen und den Einfällen der Sarazenen und anderer Muslime überlebt.

Europa hat den Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit bravourös bewältigt. Europa hat die furchtbaren Aderlässe der Pestepidemien um 1350, des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648) und der beiden furchtbaren Weltkriege nicht nur überlebt, sondern ist zu neuer Blüte aufgestiegen! Und auch wenn die Erfolgsaussichten der heute bevorstehenden nationalen Währungsreformen und insbesondere der DM-II-Währungsreform im Gegensatz zum Mai 2010 ANFANGS wesentlich schlechter und chaotischer erscheinen dürften, Europa und insbesondere Deutschland und die ihm in Freundschaft und Treue zugetanen Völker werden dennoch und trotz der Bemühungen der „Eliten“ einen kometenhaften Aufstieg erleben. Zentraleuropa wird wieder der blühende Kern Europas werden!

Gemeinsam werden die Zentraleuropäer die Zukunft gestalten! Sie müssen es nur unterlassen, sich von den Belastungen der Vergangenheit wie z.B. zwischen Tschechen und Deutschen leiten zu lassen! Die Gestaltung der Zukunft zählt, nicht das gegenseitige Aufrechnen der Gräueltaten von vor mehr als 2 Generationen!

Die Völker Europas werden sich mit dem unklugen Vorgehen ihrer Herrscherkaste GERADE JETZT nicht abfinden. Sie werden den Verlust ihrer Lebensersparnisse durch die Währungsreformen, den nachfolgenden massiven Zusammenstreichen des Sozialstaates, insbesondere den Renten und Pensionen auf real vielleicht noch 30 bis 50 Prozent der heutigen Werte bei gleichzeitigem Hinaufsetzen des Rentenalters auf vielleicht 70 Jahre Eintrittsalter UND einem „Lastenausgleich“ auf die letzten verbliebenen Vermögenswerte, ihre Aktien und Immobilien, DEFINITIV NICHT in aller Schafsruhe abfinden!

Für unsere Herrscherkaste heißt dies konkret:

1. Die Völker Europas werden ALLE Missstände den JETZT herrschenden Eliten und ihrer BISHERIGEN Politik anlasten und sie für alle diesbezüglichen Missstände verantwortlich machen!
2. Einhergehend wird eine Ablösung der alten verbrauchten Eliten durch neue unverbrauchte stattfinden!
3. Politiker, Banker, Wirtschaftsführer und andere „Systemvertreter“ werden die eine Gruppe der in den Augen der Völker an ihren Ethnien volksverräterisch handelnden Verräter bilden,
4. Muslime und andere ungeliebte nicht-integrierte Minderheiten in den Augen der Völker die andere Gruppe der Verräter sein!
5. Entsprechende, vom Volk durchgeführte (und provozierte?) Erschütterungen werden die unmittelbare Folge sein!
6. Je später die Abkehr von Euro und EU kommen wird und je schlimmer die Begleitvorgänge um die nationalen Währungsreformen sein werden, umso heftiger wird des Volkes Reaktion sein! Vorrübergehende Rettungsaktionen für Pleitekandidaten der ersten Kategorie wie z.B. die für Griechenland angekündigt durch Sarkozy und Merkel am Freitag, den 17. Juni 2011, werden alles noch schlimmer machen: Die letzten Reserven werden unnütz versenkt, die Entfremdung zwischen Herrschern und Beherrschten wächst an und die Wut der Völker staut sich noch stärker an!

## 9. Was bliebe demnach den alten Eliten übrig JETZT zu tun?

Es bliebe den alten Eliten eigentlich nur folgendes übrig zu tun:

1. Eine 180° Drehung weg vom EU-Internationalismus auf Kosten ihrer jeweiligen Völker hin zu einer patriotischen Politik zum Wohle ihrer jeweiligen Völker zu machen. Auch ohne große volkswirtschaftliche Kenntnisse WISSEN die Bevölkerungen insbesondere in den Euro-Nettozahlerländern BRD, Österreich, Niederlande, Finnland und Slowakei, dass der Euro ein Todgeweihter mit schnellem Ablebensdatum ist! Die Menschen in der BRD wussten in ihrer großen Mehrheit von Anfang an, dass der Euro ein Rohrkrepierer wird! Der Stammtisch wusste es, hingegen Herr Prof. Dr. Sinn vom Ifo-Institut nicht!

Entsprechend aufmerksam wird sich die deutsche Bevölkerung spätestens post-crash-eventum den letzten Euro-Rettungsaktionen und insbesondere dem INDIVIDUELLEN Verhalten ihrer Regierungsmitglieder und Bundestags-Mandatare zuwenden, dieses bewerten und entsprechend reagieren! Interessant dürfte es insbesondere dann werden, wenn sich herausstellen sollte, dass erstens eine DM-II-Währungsreform bereits in 2010 und zweitens vor allem das eigentlich notwendige Unterbleiben von der nutzlosen Verschwendung von Hunderten von Milliarden Euros für die diversen Rettungspakete, die ja im wesentlichen deutsche Garantien, deutsche Steuermilliarden und deutsches Volksvermögen sind, den Haircut und den Lastenausgleich für die deutsche Bevölkerung nach der DM-II-Währungsreform WESENTLICH VORTEILHAFTER HÄTTEN AUSFALLEN LASSEN!

2. Eine sofortige Abkehr von der Nibelungen-Treue zum Euro hin zur sofortigen Einleitung von gut geplanten und nicht improvisierten nationalen Währungsreformen vorzunehmen.
3. Das Verkünden der reinen und nichts als der reinen Wahrheit um den tatsächlichen Zustand der Banken, der Staatsfinanzen, des Zustands des Euro etc. an die jeweiligen Völker!
4. Eine gesunde Rückbesinnung auf nationale Identitäten und kulturell-geistige Errungenschaften verwurzelt in der gemeinsamen christlichen und humanistisch geprägten Tradition Europas!

Nur wenn unsere Eliten diese grob skizzierten Vorschläge aufnehmen und SOFORT umsetzen, hätten sie mit ihrer Arbeit eine Daseinsberechtigung in den neu entstehenden Strukturen nach den nationalen Währungsreformen!

Sie haben JETZT NOCH DEN UNSCHÄTZBAREN VORTEIL, DIE VON UNS GEWÜNSCHTEN VERÄNDERUNGEN INITIIEREN UND GESTALTEN ZU KÖNNEN! Aber nicht mehr lange, denn sobald die bisher trägen und schlafenden Volksmassen doch in Fahrt gekommen sein werden, geht das GESETZ DES HANDELNS WIE SCHON 1989 AUF DIE VOLKSMASSEN UND IHRE SICH NEU PRÄSENTIERENDEN VERTRETER, DIE „AVANTGARDE“ DER WENDE II, ÜBER! Und dieses mal wird KEIN Onkel Helmut wie ein Deus ex machina auftreten und Westgeld verteilen können!

Dieses Mal könnte es stattdessen dann leider eine REVOLUTION DER VERARMTEN UND VERZWEIFELTEN geben!

Und das WILL HOFFENTLICH KEINER!

Denn in einer Revolution, wo die Köpfe nur so rollen werden, wird Madame Guillotine beileibe NICHT bei den Parlamenten halt machen! Ihr scharfer Schnitt wird wie schon bei der Französischen Revolution durch ALLE VOLKSSCHICHTEN gehen!

Revolutionäre Gewalt hat nämlich leider die unselige revolutions-traditionelle Tendenz, sich in den Händen von verblendeten Ideologen, die sich für die „Menschenfreunde“ per se halten, zu VERSELBSTÄNDIGEN UND DIE SPIRALE DER GEWALT UND DAMIT DEN BLUTZOLL IMMER HÖHER ZU SCHRAUBEN! Und damit erreicht sie auch völlig UNSCHULDIGE Personenkreise, die mit den revolutionsauslösenden Momenten NICHTS, aber auch GAR NICHTS zu schaffen haben! Jegliches in den Augen der Revolutionäre aberrantes Verhalten wird verdächtig und damit todeswürdig werden!

Und Edelmetall-Besitz wird unter Umständen nicht nur völlig wertlos sein, sondern vielleicht zu DEM todeswürdigen Delikt in einer revolutionären Phase erklärt werden?

Aus diesem Grund sollten sich all die Schreier nach „Kopf ab!“ und „Aufhängen am nächsten Laternenmast!“ sehr mit dem unüberlegten Ruf nach der Todesstrafe für diese und jene zurückhalten! Abgesehen davon, dass sie im biblischen Sinn eine Blutschuld bei Gott auf sich laden, verkennen sie nicht nur die eigene Sündhaftigkeit vor Gott, sondern auch den einer Revolution charakteristisch immanenten Blutrausch:

Denn vielleicht kommen sie, wenn es sehr dumm laufen sollte, selbst in den Kreis derer, die zum Schafott geführt werden sollen? Unsere derzeitigen Eliten verfügen NOCH über das GESETZ DES HANDELNS. Sie bräuchten nur in der o.g. Weise Gebrauch davon zu machen und die gewünschten Veränderungen sozusagen auf dem nicht-revolutionären evolutionären SCHNELLEN Reformweg einzuschlagen und der Zuspruch des Volkes wäre ihnen nicht nur gewiss, sondern die Gefahr einer Revolution wäre gebannt.

Trotz unserer geäußerten Skepsis stehen die Regierenden und Herrschenden Gott sei Dank NOCH am Beginn des Scheidewegs. Der breite, scheinbar bequeme Weg zur Linken führt über Hyperinflation, völliger Zerrüttung der Staatsfinanzen und über dem Komplett-Kollaps des Euros und des ungedeckten Geldsystems weltweit in die völlige Verarmung der Völker und zu einer globalen Revolution in unterschiedlicher Ausprägung.

Der scheinbar schmale und steinige Weg des Euro-Ausstiegs führt über die DM-II-Währungsreform und die anderen Währungsreformen zu einer Neuordnung der Staatsfinanzen und der Banken zu einem Geldsystem, das mit Gold und Silber und eventuell mit Rohstoffen gedeckt ist, und somit zu positiven Zukunftsaussichten, wenn auch die Ersparnisse der wirklich fleißigen Völker der Welt wie Deutsche, Österreicher, Japaner und Chinesen im währungsreformbedingten Haircut fast ganz offiziell abgeschrieben werden müssen. Weg sind sie schon lange – ausgereicht über unvorsichtige Kredite aller Art an all die PIIGS-Staaten dieser Welt!

Wenn noch ca. 3 bis 5 Prozent der ausgereichten Kreditsummen zurückkommen sollten, dürfen wir uns bereits glücklich schätzen!

Aber noch kann diese politische Kaste selbst entscheiden, welchen Weg sie beschreiten wollen: den des Chaos und der Revolution oder den der DM-II-Währungsreform, der Frieden und Wohlstand verspricht! Noch liegt es bei ihnen! Wie lange noch???

## **10. Die Unabdingbarkeiten der DM-II-Währungsreform**

Nach dem Euro-Crash mit diversen „Begleit-Crashen“ kommt die DM-II-Währungsreform so sicher wie auf einem Winter ein Frühling folgt. Unabdingbarkeiten dieser DM-II-Währungsreform müssen selbst bei noch so überhasteten und mitunter improvisierten Vorbereitungen in einer sich verstärkenden Gesamtsituation des allgemeinen Chaos sein:

1. Die Neue Deutsche Mark MUSS eine Art von Minimal-Wertdeckung in Edelmetallen, einem Rohstoffkorb OHNE VIRTUELLE SCHEINWERTE wie US Treasuries, USD etc. aufweisen, wenn sie nicht binnen kurzer Zeit in eine wertlose hyperinflationierende „Zettel-Währung“ ohne Akzeptanzcharakter durch die Bevölkerung verkommen will,
2. die dann jegliche Vertrauen in eine vom Staat herausgegebene Währung und somit
3. in das Geldsystem an sich verliert!
4. Irgendeinge Art von ordnender Regierung MUSS sich etablieren können und
5. Recht und Ordnung und Sicherheit für die Bevölkerung zumindestens in einem für das Überleben notwendigen Minimalmaß etablieren können!
6. Strom und Wasser und Gas zum Heizen müssen weiter fließen genauso wie eine
7. ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln
8. Arbeit und Kommunikation und Mobilität für die Bevölkerung zumindestens vor Ort und in der unmittelbaren Regionen um den Wohnort müssen möglich bleiben!

Ob die Regierungskatze weiß oder schwarz ist, spielt keine Rolle – Hauptsache, sie kann gut mausen! Auch ob der demokratische Rahmen dabei gewahrt bleibt oder nicht, wird dem Gros der Bevölkerung dabei herzlich egal sein – Hauptsache, die Punkte 1 mit 8 sind gesichert!

Ohne die Erfüllung dieser Unabdingbarkeiten wird die DM-II-Währungsreform allerdings zum größten Fiasko in der deutschen Finanzgeschichte werden können!

## II. Fazit

Trotz des eigentlich fast viel zu späten Termins für die DM-II-Währungsreform böte sich der Bevölkerung der BRD eine kleine Chance zur Verbesserung der individuellen Situation mittels der vorhandenen privat und eventuell staatlich noch gehaltenen DM-Bestände! Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die o.g. DM-Schein- und Münz-Serien ungebraucht und eingelagert noch irgendwo auf damalige Veranlassung der Deutschen Bundesbank existieren UND AUCH bei der DM-II-Währungsreform eingesetzt werden sollen! Die Chancen stehen nicht schlecht hierfür! Eine derartige Vorkehrung der umsichtigen Bundesbankleute von vor 2000 hätte eine eminent friedensstiftende Wirkung, weil sie deren Hochschätzung für die Mark zeigt und auch ihre Bereitschaft, die BRD-Bevölkerung nicht ganz auszuplündern!

Dementsprechend MILDER UND NON-AGGRESSIVER könnten die Reaktionen der um ihre Ersparnisse gebrachten BRD-Bevölkerung GEGENÜBER ALLEN ELITEN AUS POLITIK UND WIRTSCHAFT ausfallen! Und die furchtbare, alles zerstörende Revolution bliebe vielleicht aus?

Copyright © 2011 Robert Klíma ([robert-klima@t-online.de](mailto:robert-klima@t-online.de))

Abdruck nur nach ausdrücklicher vorher erteilter Genehmigung des Autors erlaubt!

### Disclaimer:

**Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.**